

# Vorwort

Das Staatsrecht III, das die Bezüge des Staatsrechts zum Völkerrecht und Europarecht behandelt, erfreut sich bislang keiner dem Staatsrecht I (Organisationsrecht) und dem Staatsrecht II (Grundrechte) vergleichbaren lehrbuchmäßigen Darstellung und fallmäßigen Aufarbeitung. Das Anliegen des vorliegenden Bandes ist es mitzuhelfen, diese Lücke zu schließen. Das Buch wendet sich zuallererst an die Studenten der Rechtswissenschaft, soll aber auch Interessenten aus anderen Wissenschaftsgebieten einen Überblick über die komplexen Fragen der Verzahnung des nationalen mit dem internationalen Recht geben.

25 Jahre nach der Wiedervereinigung wurde der Abschnitt über die „Rechtslage Deutschland“, der sich mit den höchst komplexen Fragen des Verhältnisses der Bundesrepublik zur DDR, der Rechtslage Berlins sowie der Wiedervereinigung mit ihren staats- und völkerrechtlichen Folgen befasste, aus dem Buch herausgenommen. Diese Fragen haben keine Aktualität mehr und gehören der Geschichte an.

Mit dem Vertrag von Lissabon, der am 1. Dezember 2009 in Kraft getreten ist, kam es zu einer grundlegenden Reform der Europäischen Union. Dies führte auch zu einer intensiven Diskussion in der Literatur und zu einer Fülle von grundlegenden Urteilen des BVerfG und des Gerichtshofs der Europäischen Union. Die vorliegende 11. Auflage berücksichtigt die Entwicklung in Rechtsetzung und Rechtsprechung sowie in der Literatur seit 2010.

Der ursprüngliche Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (später umbenannt in Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft) wurde hinsichtlich seiner Artikelnummerierung sowohl durch den Vertrag von Amsterdam (in Kraft getreten 1999) als auch durch den Vertrag von Lissabon (in Kraft getreten 2009) geändert. Dasselbe gilt für den durch den Vertrag von Maastricht geschaffenen Vertrag über die Europäische Union (in Kraft getreten 1993). Beide Verträge existieren daher in dreifacher die Artikelnummerierung betreffender Fassung. Bei der Arbeit mit den Verträgen und sonstigen Dokumenten, wie zB dem Amtsblatt der Europäischen Union oder der Rechtsprechungssammlung des Gerichtshofs der Europäischen Union stellt sich jeweils die Frage nach der geltenden Nummerierung der dort zitierten Artikel. Dazu finden sich im Amtsblatt zwei Übereinstimmungstabellen (ABl. 1997, Nr C 340, S. 85 ff und ABl. 2012, Nr C 326, 363 ff [konsolidierte Fassung]). Diese für die Arbeit mit dem Europarecht unerlässlichen Tabellen wurden zusammengefasst, vereinfacht und auf S. XXIII ff abgedruckt.

Frau *Julia Hack* und Herrn *Tassilo Singer* sei für wertvolle Hinweise und tatkräftige Unterstützung recht herzlich gedankt.

Für diese und weitere Auflagen ist *Hans-Georg Dederer* als Mitautor dazugekommen. Damit wird die Kontinuität des Buches gewährleistet

Passau, im Januar 2016

*Michael Schweitzer*  
*Hans-Georg Dederer*